

## Maria Hilf: Umzug, aber keine Schließung

Wenn das Krankenhaus Maria Hilf Anfang 2018 seine Tore an der Sandradstraße schließt, bedeutet das nicht das Aus der Klinik. Stattdessen bekommen alle Abteilungen einen neuen Standort an der Viersener Straße beim Krankenhaus St. Franziskus. Hier wird es eine noch bessere Patientenversorgung in einem modernen Neubau geben.

von David Friederichs

**Mönchengladbach.** Jeder, der von der geplanten Schließung des Krankenhauses Maria Hilf an der Sandradstraße hört, stellt sich vermutlich zunächst zwei Fragen: Verliert die Stadt eines ihrer wichtigsten Krankenhäuser? Was passiert mit dem Personal? Schließlich plant die Stadt auf dem freiwerdenden Areal bereits die nächsten Entwicklungsschwerpunkte. Die Sorgen der Bürger sind allerdings unbegründet. Zwar wird der Standort Sandradstraße aufgegeben, jedoch erhalten alle Abteilungen dann „nur“ ein neues Zuhause im Schwester-Krankenhaus an der Viersener Straße 450.

„Alle Fachbereiche des Krankenhauses Maria Hilf bleiben mit ihrem kompletten und künftig sogar einem erweiterten Versorgungsangebot in Mönchengladbach“, macht Prof. Dr. med. Andreas Lahm, Geschäftsführer und Vorsitzender der Geschäftsführung Kliniken Maria-Hilf, deutlich. Für Patienten bedeutet der Umzug damit sogar eine Verbesserung. Die notwendigen Modernisierungen wären im Altbau an der Sandradstraße nur mit deutlich größerem Aufwand möglich gewesen, jetzt entsteht auf einer Fläche von rund 24500 Quadratmetern ein Neubau mit neuem OP-Zentrum mit elf Operationseinheiten, zwei Bettenhäusern sowie einem Lager- und Logistikzentrum. Auch ener-



Anfang 2018 werden die Türen im Krankenhaus Maria-Hilf an der Sandradstraße geschlossen, aber nur...



...um danach in den derzeit entstehenden Neubau am Krankenhaus St. Franziskus an der Viersener Straße umzuziehen. Fotos: Kliniken Maria Hilf

getisch erfüllt der Bau die neuesten Standards, er ermöglicht die Versorgung der Patienten mit deutlich kürzeren Wegen und einer Maximalversorgung mit modernster Medizin. „Eine effiziente Nutzung der dann zur Verfügung stehenden Ressourcen wird die Klinik-Abläufe zum Wohle unserer Patienten deutlich optimieren“, so Lahm.

Die Standortzusammenlegung wird neue Perspektiven bieten und den Logistikaufwand deutlich minimieren. Bisher sind interdisziplinäre Behandlungen immer mit einem Transport des Patienten verbunden. Auch die Material- und Speiserversorgung zwischen beiden Standorten kostet Zeit

und Geld. „Die Zusammenlegung im Sinne des Campusgedankens schafft die besten Grundlagen für eine umfassende und effiziente Behandlung der Patienten“, verdeutlicht Lahm. „Als größtes akademisches Lehrkrankenhaus der RWTH Aachen ist ein universitärer Standard schließlich das Ziel des Hauses“.

### FAKTEN

- Das Richtfest für den Neubau am Krankenhaus St. Franziskus findet am kommenden Freitag, 30. September, statt. Weitere Informationen dazu gibt es am kommenden Sonntag im Extra-Tipp.